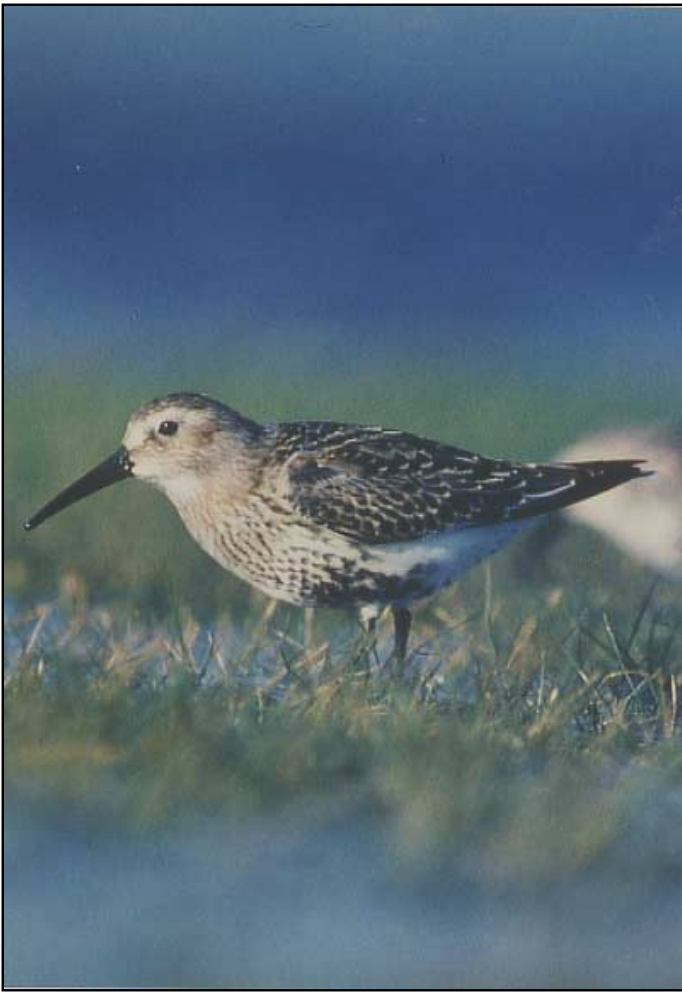


Der Alpenstrandläufer

Tier des Monats
Oktober 1997



Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)

Foto: K.
Günther

Wie lebt der Alpenstrandläufer?

Er ist ein Brutvogel weiter, baumfreier Landschaften und kommt in vielen arktischen Tundren der Nordhalbkugel vor.

Seine Nahrung im Brutgebiet sind Insekten, weshalb er stets in der Nähe mückenreicher Feuchtfelder brütet. Schon nach 3 Wochen sind die Jungvögel flügge und machen sich kurz nach den Altvögeln - ohne Anleitung - auf den Weg in Richtung Wattenmeer. Hier fressen die Alpenstrandläufer verschiedene kleine Wattorganismen und erhöhen schnell ihr Gewicht von 50 auf 80 g, was für den Weiterflug ausreicht. Die Überwinterungsgebiete liegen an der Atlantikküste von Irland über Frankreich bis Mauretanien.

Sobald die Kälte an der Nordsee nachläßt, also ab März, erscheinen sie wieder im Wattenmeer, fressen sich neue Fettpolster an, und starten dann zur nächsten Brut in die Arktis.

Zu den imposantesten Naturphänomenen im Wattenmeer gehören sicherlich die wie Rauchwolken über den Horizont ziehenden Vogelschwärme. Tausende von kleinen Strandläufern bilden dichte Wolken, die sich in rasanter, wogender Bewegung in die Länge ziehen, wieder zusammenballen, und schließlich auf engstem Raum niedergehen. Durch die schnelle Bewegung der Vögel sind mal die hellen Unterseiten zu sehen, im nächsten Augenblick durch einen Schwenk ihre dunklen Rücken.

Mit 1,3 Millionen Vögeln ist der starengroße Alpenstrandläufer der häufigste Zugvogel im Wattenmeer und bildet - neben dem Knutt - die imposantesten Schwarmbilder. Im Brutkleid ist der Alpenstrandläufer an seinem schwarzen Bauchfleck erkennbar. Er ist im Frühjahr & Herbst in Scharen auf den Wattflächen anzutreffen und hinterläßt seine typische "Nähmaschinenspur" von Schnabelstichen im Schlick. Die wenigen Wochen seines Aufenthaltes im Watt braucht er, um sich Kraft für den Weiterflug in die Überwinterungsgebiete Westafrikas anzufressen.

Hätten Sie gedacht, daß...

... der deutsche Artname sich auf die Brutgebiete in den "Lappländischen Alpen" bezieht, wie man die skandinavischen Fjälls im 19. Jahrhundert nannte?

... der Alpenstrandläufer früher auch in Wiesengebieten Norddeutschlands gebrütet hat? Sein Brutbestand steht heute mit etwa 12 Paaren in Nordfriesland und 50 in Vorpommern unmittelbar vor dem Aussterben.

... 70 % der Vögel im ersten Lebensjahr sterben? Wer dies allerdings überlebt hat, kann 25 Jahre alt werden.

... drei verschiedene Unterarten des Alpenstrandläufers - die grönländische, die isländische und die skandinavische - durch das Wattenmeer ziehen?

... junge Alpenstrandläufer in Mauretanien mitunter so entkräftet ankommen, daß jagende Falken sie verschmähen, weil außer Federn und Knochen nichts mehr "dran" ist?

... Alpenstrandläufer so extrem ortstreu sind, daß farbberingte Vögel alljährlich fast auf den Tag genau an denselben Brut- oder Rastplätzen beobachtet werden können?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Norderstr.1,
25813 Husum (Tel. 04841/87919, Fax 04841/4736)

w a t t e n m e e r